

17. Dezember 2018

Einbringungsrede des Bürgermeisters David Ostholthoff zum Haushalt 2019

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Damen und Herren des Rates der Stadt Hörstel,

in der heutigen Dezember-Ratssitzung legen wir Ihnen den Entwurf des Haushaltsplans 2019 vor, der dann nach den Beratungen in den Fraktionen in der Sitzung des Rates am 06.02 2019 verabschiedet werden kann.

Ich wünsche den Fraktionen in ihren Klausurtagungen gute Beratungen.

Für Sie, meine Damen und Herren, haben wir die Möglichkeit geschaffen, die finanzwirtschaftliche Basis zu beraten, auf der das Handeln des Rates für das Jahr 2019 verlässlich abgebildet wird.

Die Stadt Hörstel ist insgesamt weiter erfreulich stabil und gut aufgestellt.

Gemeinsam mit unseren Bürgerinnen und Bürgern können wir die Zukunft gestalten. Viele Ideen und Anregungen können umgesetzt und angestoßen werden.

Der Haushalt wird Ihnen, aber nicht wie noch im Etat 2018 avisierten positiven Jahresergebniss präsentiert, sondern weist einen auszugleichenden Betrag im Gesamtergebnisplan von minus 540 TEUR für 2019 aus.

Die perspektivische Entwicklung des Ergebnisplans sieht für die Jahre 2020, 2021 und 2022 aber bereits deutlich positive Ergebnisse vor.

Das Jahresergebnis ermittelt sich aus dem Gesamtbetrag der Erträge von erstmals über 40 Mio EUR, genau 40.994.632 EUR, und der Aufwendungen von 41.533.542 EUR mit einem ordentlichen Ergebnis von insgesamt - 538.910 EUR und einem minimal nicht ausgeglichenen **Finanzergebnis von 1 TEUR**.

Für 2019 erwarten wir, dass das Zinsniveau weiterhin auf niedrigem Stand verbleiben wird. Die expansive Geldpolitik wird zum Ende des Jahres durch den Stopp der Anleihekäufe etwas zurückgefahren. Der sogenannte Leitzins, mit dem die EZB festlegt, zu welchem Zinssatz sich die Banken aus der Eurozone bei ihr Geld leihen können. (Dieser liegt seit März 2016 bei null Prozent) - soll mindestens bis Ende des Sommers 2019 auf seinem historischen Niedrigstand bleiben.

Dieses niedrige Zinsniveau bietet uns die Chance und den Vorteil, bei aktuellen Kreditaufnahmen und Verlängerungen von Krediten weiterhin langfristig zu angenehmen Konditionen am Markt aktiv zu sein.

Hier sehe ich für die Stadt eine solide und risikominimierte Orientierung.

Aktuell haben wir keinen Kredit mit einem Änderungsrisiko in den Büchern.

So können die Finanzaufwendungen durch niedrige Kreditkonditionen trotz gesteigerter Verbindlichkeiten bei rund 401 TEUR gehalten werden.

Vor 10 Jahren entstanden noch 550 TEUR Zinsaufwendungen bei vergleichsweise niedrigem Stand unserer Verbindlichkeiten (01.01.2009 12,6 Mio EUR voraussichtlicher Stand 31.12.2019 21,8 Mio. EUR).

Durch den Jahresabschluss 2017 und das Jahresergebnis mit der Prognose aus dem zweiten Finanzzwischenbericht 2018 wird die Ausgleichsrücklage bei 11.482.239 Mio EUR liegen.

Diese Rücklage, sieht man zurück in vergangene Planungen der Haushalte, entwickelt sich außerordentlich positiv für die Stadt Hörstel.

Eine so deutlich erfreuliche Entwicklung konnten wir uns vor ein paar Jahren alle nicht vorstellen.

In den vergangenen Jahren habe ich gerne die Planzahlen mit den Ergebnissen verglichen.

In diesem Jahr möchte ich den Bogen in eine andere Richtung spannen.

Wir konnten in 2018 eine stark dynamische Wirtschaft in Deutschland, in NRW und hier vor Ort erleben.

Die Gewerbesteuerereinnahmen in unserer Stadt sind mit 15 Mio. Euro auf absolutem Rekordniveau.

Hierfür möchte ich den ansässigen Unternehmen danken. Durch ihre Leistung können wir die nötigen Maßnahmen und notwendigen Investitionen durchführen und umsetzen.

Nimmt man aber die Hinweise aus der Presse und aus den Wirtschaftsfachkreisen auf, mehren sich die Anzeichen auf unserer Welt, dass in Folge konjunktureller Aufschwünge schwächere Wirtschaftsjahre folgen werden.

Es gibt aktuell vielfach nicht ausverhandelte Krisen und noch nicht abzusehende Reaktionen und Auswirkungen.

Die Stadt Hörstel ist in der Reihe aller Steuerabhängigen das letzte Glied in der Kette. Ich mache mir große Gedanken, wie bei fallenden Einnahmen die städtischen Haushalte dies verkraften können.

Sicher ist, dass wir notwendige und zielführende Maßnahmen durchführen können und auch in Zukunft sicherstellen werden, wollen und müssen.

Ich mahne aber grundsätzlich zu sachorientierten Entscheidungen und den Blick zu schärfen, wo wir als Kommune aktuell bereits fehlende Finanzierungen von Seiten des Bundes und Landes übernehmen.

Wir für unseren Teil haben und werden den Haushalt auch immer unter Sparaspekten durchleuchten, um mit diesen Maßnahmen wieder Freiräume für Neues, Wichtiges und Erstrebenswertes zu ermöglichen.

Für uns bleiben die Eckpfeiler und Ziele der Stadt Hörstel:

- 1. Stärkung unserer Ausgleichsrücklagen**
- 2. Solide und bedarfsorientierte Investitionen**
- 3. Überprüfung unserer Investitionen auf zukünftige Haushaltsbelastungen um nachhaltige Entwicklungen zu betreiben (Folgekosten/Unterhaltungskosten)**

Die Liquiditätslage der Stadt ist weiterhin ausreichend gegeben.

Ermöglicht wird dies, indem wir für Investitionen im Jahr 2019 Kreditaufnahmen in Höhe von 5,274 Mio. EUR vornehmen wollen.

Zusätzlich werden in 2019 liquide Mittel in Anspruch genommen. In der Summe werden 6,275 Mio. EUR abfließen.

Wir gehen davon aus, dass keine Liquiditätskredite in Anspruch genommen werden müssen und uns noch ein geringer Puffer im Verlauf des Jahres 2019 verbleibt.

Dieses können Sie dem Finanzplan entnehmen.

Wir gehen wieder von einem Anstieg der Liquiditätsreserve ab dem Haushaltsjahr 2020 aus.

Zu den Entwicklungen unserer Verbindlichkeiten möchte ich an dieser Stelle auf die Ausführungen unseres Kämmerers Herrn Peters verweisen.

Im Haushalt 2019 haben wir insgesamt Investitionen in Höhe von 16,790 Mio EUR veranschlagt. Aus Investitionen der zurückliegenden Haushaltsjahre, die zu Kreditaufnahmen geführt haben, ist die ordentliche Tilgung von 1 Mio Euro hinzuzurechnen.

Somit entsteht ein Gesamtbetrag von 17.783.600 EUR.

Wie in jedem Jahr sind insbesondere für die öffentliche Abwasserbeseitigung und unsere „Gemeindestraßen“ wesentliche Beträge für alle Stadtteile veranschlagt worden. Daneben stehen größere Beträge für den Grunderwerb von Wohnbaugelände und Industrie- und Gewerbegebiete zur Verfügung.

Für den kommunalen Klimaschutz werden zur Umrüstung der Straßenbeleuchtung 582 TEUR zur Verfügung gestellt. Die bereits in zwei Haushalten angesprochene Beteiligung der Hörsteler Energie GmbH an der Bürgerwindkraft GmbH & Co. KG wird sich frühestens Ende des Jahres 2019 umsetzen lassen. Wir haben das Gesellschafterdarlehn im Haushaltsplan für das Jahr 2019 vorgemerkt.

Zu gegebener Zeit werden wir diese Thematik im politischen Raum wieder auf die Agenda bringen.

Für das Produkt Brandschutz werden 657 TEUR eingestellt.

Nach wie vor verbleibt unser Investitionsprogramm unter dem Vorbehalt, zu wissen, dass die positive Konjunktur, die Ausschreibungen und Vergaben erschweren.

Auf der einen Seite freut es mich, dass unsere Betriebe ihre Auftragsbücher bereits gefüllt haben. Auf der anderen Seite konnten wir im Verlauf 2018 eine geringe Beteiligung an unseren Ausschreibungen feststellen. Hier appelliere ich daran, die Ruhe zu bewahren und bitte den Rat um Verständnis, dass es hier in der Abwicklung zu Verzögerungen kommen kann. Die Ermächtigungsübertragungen sind bei uns im Blick und Maßnahmen werden sukzessive abgearbeitet.

Insbesondere bei kleineren Handwerksbetrieben müssen wir gut beobachten, ob die von uns vorgeschriebene digitale Ausschreibung aufgrund von gut gefüllten Auftragsbüchern gar keine Akzeptanz findet bzw. gezielt nachfragen, ob der Umgang verständlich genug ist.

Es wird immer schwieriger Firmen zu gewinnen, die zeitnah Umsetzungen betreiben können.

Lassen Sie mich nun zu einigen weiteren Positionen im Etatentwurf Stellung nehmen:

Die Personal- und Pensionsaufwendungen der Stadt Hörstel belaufen sich für 2019 auf netto rd. 7,25 Mio. EUR.

Im Vergleich zum Vorjahresansatz ergibt sich damit eine Steigerung von 310.000 EUR (= 4,47 %). Einkalkuliert wurde dabei die bereits feststehende Tarifierhöhung von 3,09 % bei den tariflich Beschäftigten und für die Beamten eine durchschnittliche Besoldungserhöhung von 2,5 %.

Zusätzlich ergeben sich durch eine veränderte Basis bei Versorgungsempfängern und aktiven Beamten eine Steigerung der Pensions- und Beihilfeansprüche.

Ich freue mich an dieser Stelle Ihnen vorzuschlagen, die Steuerhebesätze für alle Steuersparten weiterhin auf dem Niveau der letzten Jahre zu belassen.

Zur Erläuterung bediene ich mich der Aussage aus dem letzten Jahr:

Wir werden für das Wirtschaftsjahr 2018 unterhalb der fiktiven Hebesätze des Landes Nordrhein-Westfalen bleiben. Diese fiktiven Hebesätze werden bei der Berechnung der Schlüsselzuweisungen zugrunde gelegt. Sofern die Stadt Hörstel unter diesen Hebesätzen bleibt, werden Steuereinnahmen angerechnet, die tatsächlich nicht eingetreten sind bzw. eintreten.

Zu den Steuern und zu den allgemeinen Zuweisungen und Umlagen wird Ihnen Herr Peters in seiner Präsentation die Details darstellen.

In meinen Haushaltsausführungen habe ich vorhin bereits das Rekordniveau der Gewerbesteuer in 2018 erwähnt.

In 2019 kalkulieren wir auf Basis unserer Erkenntnisse aus 2018 mit dem Ansatz von 12,5 Mio. EUR.

Wir kalkulieren hier mit 3 Mio. unter aktuellem Niveau. Dennoch erhöhen wir den Ansatz um 31,58 % gegenüber 2018.

Wie deutlich sich Steigerungen auswirken, können Sie im Sommer dem Jahresergebnis 2018 entnehmen. Die Haushalte der Zukunft werden allein an den zu erwartenden Gewerbesteuereinnahmen entschieden.

Meine Damen und Herren,

nun ein paar Erläuterungen zu den anstehenden Aufwendungen für 2019.

In erster Linie möchte ich hier Aussagen zur Kreisumlage vornehmen.

Wir haben einen Hebesatz der allgemeinen Kreisumlage von 28,3 % (vorher 29,60 %) angenommen. Dieser ist dem vorläufigen Entwurf des Kreishaushalts 2019 zu entnehmen. Die Senkung durch den Kreis Steinfurt ist zu begrüßen und zeigt weiterhin Verantwortung für die kommunale Familie.

Trotzdem bedeutet dies für die Stadt Hörstel im Vergleich zum Vorjahr bei der allgemeinen Kreisumlage eine Steigerung von 710.000 EUR, die zwar durch den niedrigeren Hebesatz gesenkt, aber auf gestiegene Steuerkraftmesszahlen unsere Stadt zurückzuführen ist.

Die Umlage wird in absoluten Zahlen bei 7,41 Mio. EUR liegen.

Waren es 2013 bei 32,6% Kreisumlage noch 5,8 Mio. EUR, die die Stadt Hörstel an den Kreis zahlen musste, sind es 2019 bei 28,3 % bereits rund 7,41 Mio. EUR. Der Kreisumlagezahlbetrag ist seit 2013 um rund 1,5 Mio EUR gestiegen, macht ein Plus von 26%. Man möchte meinen, dass mit etwas Willen zur Konsolidierung der Kreisfinanzen durchaus auch mal eine Entlastung für die Kommunen erreicht werden könnte. Nach wie vor sind eigene Konsolidierungsbemühungen

des Kreises leider nicht erkennbar.

Die Belastung für uns ist im Übrigen nicht nur finanzieller Natur.

Eine Fülle von Veranstaltungen auf Kreisebene und die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter binden unsere Mannschaft an vielen Stellen und sorgen bei uns für zusätzlichen Aufwand.

Wie in jedem Jahr weisen wir Bürgermeisterinnen und Bürgermeister auf diese besorgniserregende Entwicklung hin. Insbesondere die freiwilligen Aufgaben sind stetig zu überprüfen.

Bei der Jugendamtsumlage wurde ein Hebesatz von 22,67 % veranschlagt (vorher 21,48 %). Gegenüber dem Vorjahresansatz bedeutet dies eine Erhöhung von 1 Mio. EUR.

Die Entwicklungen im Bereich der Kindertagesstätten konnten Sie in den letzten beiden Jahren hier vor Ort unmittelbar miterleben. Wir haben mit enormer Unterstützung für den Kreis Steinfurt den Weg beschritten und viele Lösungen für die nächsten Jahre auf den Weg bringen können. Es war ein großer Kraftakt, der vor dem Hintergrund der Personalkapazitäten sehr hoch einzustufen ist.

Nach wie vor zeigen die Entwicklungen einen deutlichen Trend:

Eltern melden ihre Kinder immer häufiger bereits unter 3 Jahren und jetzt auch unter 2 Jahren in unseren Kindereinrichtungen an.

Die vor ein paar Jahren eingeführten Elternzeitregelungen führen dazu, dass Eltern nach der Elternzeit von 12 oder 14 Monaten wieder berufstätig sein möchten oder müssen.

Es besteht für Kinder im Alter von 1 Jahr ein Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz oder auf einen Platz bei einer Tagesmutter.

Dies wird von Eltern auch immer deutlicher eingefordert.

Im Zusammenhang mit einem leichten Anstieg der Geburtenzahlen und auch mit dem Zuzug von Familien mit Migrationshintergrund steigt der Bedarf an Kita-Plätzen.

Generationen verbinden

In Hörstel hat die Sander Pflege GmbH ein gemischt genutztes Gebäude zur Einrichtung einer Tagespflege für Senioren und einer Kita-Gruppe für U-3-Kinder errichtet. Die Kita-Gruppe wird in Trägerschaft der Ev. Jugendhilfe geführt und ist als zusätzliche Außengruppe dem Familienzentrum „Die Arche“ angegliedert.

Der große Optimismus von allen Beteiligten hat sich durchweg bestätigt.

Das Konzept - Tür an Tür- ist gefragt und eröffnet pädagogisch einen weiteren Baustein für eine vielfältige Betreuung unserer jüngsten Bürgerinnen und Bürger.

In Dreierwalde hat das DRK eine neue 3-Gruppenanlage gebaut. Die offizielle Einweihung wird im Mai 2019 erfolgen.

Die nachhaltige Entwicklung in Kooperation DRK, Sportverein Dreierwalde und Stadt wurde im Rahmen einer Veranstaltung „Bewegt älter werden“ zum Ausdruck gebracht.

Mit Stolz können wir auch hier sagen „Generationen verbinden“!

Als Folge des zusätzlichen Bedarfes in Riesenbeck hat sich die Kath. Kirchengemeinde entschieden, zwei zusätzliche Gruppen in den Kalixtus-Kindergarten zu übernehmen. Gleichzeitig wurde aber auch das Ziel formuliert, für den abgängigen Kalixtus-Kindergarten in Riesenbeck eine neue 4-Gruppen-Kindertagesstätte zu errichten.

Das Grundstück wurde gefunden. Der Träger und ein Investor haben sich gemeinsam auf den Weg gemacht. Die Baugenehmigung steht noch aus und wird voraussichtlich Anfang des Jahres erfolgen. Pläne sind bereits im Kalixtus-Kindergarten ausgestellt.

Die Kita in Birgte wurde im Rahmen der Prognoseberechnungen als Standort für insgesamt zwei Gruppen diskutiert. Hier haben die aktuell vorliegenden Anmeldezahlen diese Erweiterung knapp ermöglicht.

Im letzten Jahr habe ich Ihnen noch erläutert, dass das Anmeldeverfahren für das Kindergartenjahr 2018/19 durch das Kreisjugendamt Steinfurt bis ca. Ende Januar 2018 ausgewertet wird. Durchaus kann dann weiterer Bedarf an Kita-Plätzen feststehen.

Mit weiteren Provisorien und weiteren dauerhaften Lösungen sollten wir rechnen.

Hier zeigte sich, dass ein kurzfristiger Jugendausschuss einberufen und unser Schul- und Kulturamt bereits zwischen den Feiertagen 2017/2018 die Förderanträge für eine weiteren Kita-Anlage im Sozialraum Hörstel / Bevergern beantragen musste.

Die Kita Ringelblume wurde ab dem 01.08.2018 passend in einem Provisorium untergebracht. Auch in Bevergern ist das Grundstück durch den Träger und einen Investor gesichert worden.

Der Bauantrag ist eingereicht. Die Genehmigung wird kurzfristig erwartet.

Des Weiteren wurde dargestellt, dass eine zusätzliche Kita im Sozialraum Hörstel/Bevergern, diesmal Stadtteil Hörstel, zu erwarten sei.

Aus den aktuell vorliegenden Anmeldungen hat sich diese Entwicklung für den Stadtteil Hörstel nicht mehr ergeben und wird auf das Jahr 2020/21 verschoben.

Es gilt weiterhin, bereits auf die Prognosen Planungen aufzunehmen. Die tatsächlichen Anmeldungen zeigen aber immer deutliche Abweichung, die ein flexibles Handeln nach sich ziehen.

Für all diese Bemühungen möchte ich mich an dieser Stelle insbesondere bei unserem Schul- und Kulturamt für die herausfordernde und anspruchsvolle Arbeit bedanken. Aber auch bei unserem Bauamt für die so kurzfristige Umsetzung der provisorischen Maßnahmen. Alle Provisorien haben ihren Dienst und Zweck vollumfänglich erfüllt.

Ich möchte mich aber auch beim Kreis für die konstruktiven und guten Gespräche bedanken.

Ein Dank auch an die Träger der Kitas für die tagtäglich leidenschaftliche Betreuung, sich immer wieder auf neue Gegebenheiten einzustellen und besonnen und lösungsorientiert zu agieren.

Auch möchte ich mich bei Ihnen für die Entscheidungen bedanken, dass sie flexibel für Provisorien die überplanmäßigen Ausgaben und die jeweiligen Entscheidungen zeitnah und nachhaltig getroffen haben.

Wir haben gemeinsam eine gute Versorgung auf den Weg gebracht.

In 2019 sind die Ergebnisse abgeschlossen.

Ein großer Appell gilt aber in Richtung Land NRW zu richten.

Liebes Land NRW, kümmern Sie sich endlich um die Ausfinanzierung der Betreuung von Kitas. Top aktuell wurde auf Bundesebene die Unterstützung der nächsten Jahre auf den Weg gebracht. Ich hoffe, dass diese Summen auch bei uns ankommen.

Meines Erachtens geht es schon längst nicht mehr um Qualitätssteigerung und Erweiterungen der Öffnungszeiten. Es geht um die Basisfinanzierung und Auskömmlichkeit im System.

Liebe Ratsmitglieder,

ich habe Ihnen vorhin bereits die Entwicklung der Jugendamtsumlage dargestellt. Darüber hinaus übernehmen die Stadt Hörstel und alle anderen Kommunen seit Jahren den per Gesetz vorgesehenen Trägeranteil an der Finanzierung der jährlichen Kosten für die Kitaeinrichtungen.

Dies ist notwendig, um überhaupt die Betreuung und Bewerbungen von Trägern zu ermöglichen. Im Jahr 2010 hat die Stadt Hörstel einen „freiwilligen Anteil“ von 241 TEUR übernommen.

Im Haushaltsjahr 2019 übernimmt die Stadt Hörstel 483 TEUR. Die Kostensteigerung innerhalb von 10 Jahren liegt bei über 100 %.

Die angekündigten Reformen lassen auf sich warten, obwohl diese doch vollmundig versprochen wurden. Darüber hinaus hat das Land NRW die Fördersummen für die bekannten Kitaerweiterungen nicht angepasst.

Die Förderung für die Ausstattung von Kitas wurde zu 90 % gefördert.

Ein Trägeranteil von 10 % wird i. d. Regel wieder von den Kommunen übernommen. Auch hier stehen wir im Regen.

Durch schnellstmögliches agieren und glücklicher frühzeitiger Erkenntnisse haben wir uns als Stadt Hörstel weitestgehend diese Förderung gesichert. Für Birgte ist aktuell noch keine Lösung in Sicht.

Wir beantragen und dann werden wir abwarten.

Für mich gilt: Als Stadt Hörstel werden wir auch zukünftig unsere jungen Familien unterstützen und gemeinsam mit dem Kreisjugendamt für ausreichend Kita-Plätze sorgen.

Die Stadt Hörstel ist und bleibt im Rahmen ihrer Möglichkeiten eine familienfreundliche Kommune!

Und die letzten Jahre haben wir das deutlich bewiesen!

Meine Damen und Herren,

die Anforderungen an uns sind aufgrund der stetigen Entwicklung unserer Stadt gestiegen. Umsetzungen haben wir mit Ihrer Hilfe immer zeitnah oder direkt umsetzen können.

Wir stellen uns aktuell für die Zukunft auf.

Vor der Sommerpause konnte ich Ihnen die zukünftige Verwaltungsstruktur der Stadt Hörstel präsentieren.

Diese Zielvorstellung halte ich für alle Entscheidungen als Grundlage.

Wir haben in dem Stellenplan 2019 der Stadt Hörstel eine Ausweitung dargestellt. Meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben für viele Aufgaben Verantwortung und Engagement übernommen. Unser Team ist jeden Tag im Auftrag für den Bürger unterwegs, ist stets bemüht, engagiert Sachverhalte zu gestalten, Dinge aufzunehmen, Orientierung zu geben, Ideen zu entwickeln, aber auch schwierige gesetzliche Rahmenbedingungen, manchmal auch mit negativen Folgen, zu erläutern.

Im letzten Jahr haben wir im Bereich der Abwasserwirtschaft die stetige Erneuerung unseres älter werdenden Kanalnetzes, aber auch verschiedene gesetzliche Neuerungen und Themen z. B. Wasserrahmenrichtlinie zum Anlass genommen, uns personell zu ergänzen.

Für den Stellenplan 2019 sehen wir Ergänzungen in der Kämmerei für das Tätigkeitsfeld Steuern und Finanzen, eine neue Stelle für das Schul- und Kulturamt und eine zusätzliche Stelle wird für die Übernahme unserer Auszubildenden vorgehalten.

Wenn es zum Erwerb des Flughafens mit Unterschrift des Vertrages kommt, benötigen wir eine Vollzeitstelle zur Betreuung und Abwicklung der anstehenden Aufgaben.

Zusätzlich möchten wir für unvorhersehbare längere Abwesenheit von Mitarbeitern (Erkrankung / Mutterschaft / Elternzeit oder auch Erwerbsminderungsrente) eine Pufferstelle aufnehmen, damit wir schnellst möglich reagieren können.

Wir konnten viel erreichen!

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind professionell, bürgerorientiert und ermöglichen Lösungen! Wir müssen uns aber auch stetig kritisch hinterfragen und weiter verbessern!

Hierfür möchte ich mich an der Spitze der Verwaltung mit aller Kraft bedanken!

Ich möchte mich direkt bei Ihnen bedanken, dass wir in vielen Diskussionen sachlich und fair miteinander umgegangen sind.

Entscheidungen sind in der heutigen Zeit alles andere als einfach geworden.

Daher möchte ich Sie bitten und motivieren, auf Sachverhalte besonnen zu reagieren.

Erst durch eine vernünftige, sachliche Aufarbeitung werden komplexe Sachverhalte zur Entscheidungsreife geführt.

Helfen Sie weiterhin dabei, keine Fronten aufzubauen, sondern in Gesprächen die Chance zu sehen, Sachverhalte aufzuklären. Für meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und mich ist die Kommunikation mit unseren Bürgerinnen und Bürgern sehr wichtig. Der Bürger nimmt Sie, liebe Ratsmitglieder, als Vorbilder und orientiert sich an dieser Streitkultur. Hier sehe ich für uns noch Verbesserungspotential.

Gelingt es uns aber immer besser, werden wir gemeinsam erreichen, dass alle Bürgerinnen und Bürger gleich wertschätzend eine lebens- und liebenswerte Stadt wahrnehmen.

Meine Damen und Herren,
es ist mir sehr wichtig, unsere Arbeitsplätze, insbesondere vor dem Hintergrund des bereits bestehenden Fachkräftemangels, attraktiv zu halten und die Attraktivität auszubauen.

Im Haushaltsplan sind für die Jahre 2020/2021 insgesamt 6 Mio. EUR für eine mögliche Rathausumsetzung eingestellt. Uns liegen aktuell noch keine Erkenntnisse über mögliche Investitionssummen vor. Erste vorsichtige Kostenschätzung erwarten wir erst für die Ratssitzung im März 2019.

Die eingestellte Summe stellt also nur die mögliche Investition ohne Fremdmittel dar, die zur Verfügung stehen könnten, wenn die Haushaltsabschlüsse und Steuereinnahmen analog unserer Erwartungen erfolgen.

Ich möchte unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Orientierung und einen skizzierten Zeitplan und Horizont für die räumlichen Veränderungen darstellen.

Für 2019 setzte ich daher zwei Ziele:

Wir müssen uns intensiv mit dem Rathausgrundstück und der Ausschreibung für die Architektenauswahl kümmern.

Meine Damen und Herren,
weitere Schwerpunkte unserer Arbeit im kommenden Jahr 2019 möchte ich Ihnen nun verkürzt erläutern.

Hier werden wir in den bevorstehenden Sitzungsrunden jeweils die nötigen Beschlüsse fassen.

1. Schulentwicklung in der Stadt Hörstel

Der Schulentwicklungsplan wurde Ihnen in der letzten Schul- und Kulturausschusssitzung vorgestellt.

In der Fortschreibung wurden insbesondere Hauptaugenmerke auf unsere Grundschulen gelegt.

Die Erkenntnisse sind für uns zusammengefasst positiv. Die Grundschülerzahl wird wieder leicht steigen. Die Schulen sind in ihrer räumlichen Kapazität gut aufgestellt. Jetzt gilt es mit Ihnen und insbesondere der Pädagogik, die Ideen aufzunehmen und auf die Stadt Hörstel zu übertragen.

Wir werden das Jahr 2019 nutzen um die weiteren Maßnahmen einzuleiten.

Die externe Bestätigung, dass unsere Schulen alle auf einem qualitativ hochwertigen Stand sind, erfreut mich außerordentlich.

Es besteht für mich kein Zweifel daran, dass jede Investition in unseren Schulen, jede Investition in Schülerinnen und Schüler, eine Investition in die Zukunft unserer Stadt ist.

2. Entwicklung des ehem. Flugplatzes in Dreierwalde/Forensik

Wir haben uns im letzten Jahr sehr intensiv um die Entwicklung des Flughafengeländes gekümmert und haben eine sehr breite Mehrheit für den Erwerb des Grundstücks gesehen. Die Pflöcke sind gesetzt.

Der Kaufvertrag im Entwurf wurde uns zur Verfügung gestellt.

Der mögliche Erwerb ist im Haushalt des Jahres 2019 enthalten.

Nun erfolgen die Detailgespräche über den Inhalt des Kaufvertrages.

Das Land bereitet sich auf den Spatenstich der Forensik im Frühjahr 2019 vor.

Die Entscheidung wird getroffen.

3. Baulandentwicklung

In der Stadt Hörstel ist Baulandmobilisierung das Gebot der Stunde, ganz besonders für den Wohnungsbau. Dies wird uns in 2019 und auch 2020 uns stetig begleiten. Gleichzeitig ist die Fläche ein knappes Gut, mit dem sparsam umzugehen ist.

Die günstige Bereitstellung von Bauplätzen für junge Familien ist ein wichtiger Baustein, den wir in der Stadt Hörstel unbedingt bewahren müssen.

Wie begegnet die Stadt Hörstel den aktuellen Herausforderungen? Und wie lässt sich dabei der Freiraum schonen?

Aber auch:

Wie kann innere Verdichtung auch im Sinne der direkten Nachbarn erfolgen? Hier sind wir als Stadt häufig ohne Kompetenzen ausgestattet und können nur zusehen.

Damit aber Akzeptanz bei unseren Bürgerinnen und Bürgern entsteht, müssen wir Möglichkeiten schaffen, offen und transparent erläutern zu können.

Wir stehen vor der Vergabe von Bauplätzen in Birgte.

Das Riesenbecker Baugebiet auf dem Klei wird folgen.

In Bevergern wird das Baugebiet zum Hügel nun final erschlossen und weitere Bauplätze bieten.

In Dreierwalde konnte mit großer Verzögerung das Bauland akquiriert werden. Nun folgen die Planungen.

Darüber hinaus sind wir an drei zentralen Stellen in der Stadt in weitreichenden Gesprächen über eine innere Verdichtung und Entwicklung unserer Stadt.

- Gärtner Viertel Riesenbeck alter EDEKA
- Zentrale Lage Hörstel Grundschule
- Gebiet der ehemaligen Gärtnerei Deiting (Beyer)

Das Feuerwehrhaus in Dreierwalde wird Anfang des Jahres 2019 an einen Bewerber veräußert. Die Fläche Kreuzbree im Stadtteil Hörstel wurde im Jahr 2018 überplant und wird ebenfalls für die Bebauung veräußert.

Sie sehen wir sind aktiv.

Der Verwaltung liegt eine Reihe von Anträgen der einzelnen Fraktionen vor, die im Grunde nach alle in eine ähnliche Richtung zielen.

Wir werden auf Sie zukommen um zu erreichen, dass wir unsere Diskussionsqualität steigern. Ich habe mehrfach unsere Einstellung dargelegt.

Um die Stadt nachhaltig zukunftsfähig aufzustellen, dürfen wir uns nicht isoliert in Einzelthemen verstricken. Wir sind der Auffassung, dass wir eine konzeptionelle Vorgehensweise anstreben müssen.

Wohnraumschaffung bedarf auch bei uns ein Umdenken. Der Wunsch nach einem eigenen Zuhause besteht für unsere Bürgerinnen und Bürger nicht nur in dem Traum des eigenen Einfamilienhauses.

Wir müssen die vorliegenden Informationen berücksichtigen und uns auf eine älter werdende Gesellschaft einstellen.

4. Interkommunales Entwicklungskonzept

Mehr als 200 Bürgerinnen und Bürger haben sich im IKEK eingebracht, darunter eine große Anzahl Jugendlicher, über deren Teilnahme ich mich sehr gefreut habe.

Die konzeptionelle Arbeit ist vollbracht und es sind tolle Ideen formuliert.

Im Haushalt haben wir 50 TEUR zur Verfügung gestellt, um die Leitprojekte ins Leben zu rufen. Wir müssen in 2019 die ersten Projekte auf den Weg bringen.

Im Lenkungskreis werden wir uns noch einmal zusammensetzen, um über zukünftige Umsetzungen zu diskutieren.

Leider sind nicht alle Ideen gleichzeitig und direkt umsetzbar.

Im Rat werden wir hier den Start des einen oder anderen Leitprojektes beschließen.

5. Glasfaserausbau in der Stadt Hörstel

In den definierten Polygonen der Deutschen Glasfaser ist zukunftssichere Glasfasertechnik weitestgehend aufgebaut.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich für dieses für die Stadt Hörstel zukunftsweise Projekt eingesetzt haben und für die Akzeptanz, dass der eine oder andere Gehweg noch nicht wieder so hergestellt ist, wie wir ihn vielleicht vorher gesehen haben.

Im Großen und Ganzen sind wir aber hier vielen Regionen einen Schritt voraus und haben für das wichtige Thema „Digitalisierung“ die Basis geschaffen.

Die Stadt Hörstel wird nun zusammen mit den Städten Ibbenbüren und Ochtrup sowie den Gemeinden Hopsten und Recke mit Unterstützung der WEST am Anfang des Jahres 2019 das Unternehmen auswählen, das für die sogenannten unterversorgten Außenbereiche mit Fördermitteln das Glasfaserkabel bis zu jeder Milchkanne legen wird. Vorrausgegangen war in 2018, bedingt durch die sich für die beteiligten Kommunen ergebende hohe Investitionssumme, eine in rechtlicher aber auch technischer Hinsicht anspruchsvolle europaweite Ausschreibung. Mit viel Arbeit wurde dieser Weg zur finalen Reife gebracht.

Ich hoffe, dass wir als Stadt Hörstel mit dem entfallenden Eigenanteil in Höhe von rd. 550.000,00 Euro auskommen werden.

Hier stellt sich das Förderverfahren als weiterhin sehr komplex und bürokratisch dar.

Da es allerdings auch nach Erschließung der unterversorgten Außenbereiche Haushalte im gesamten Stadtgebiet geben wird, die nicht die Möglichkeit haben, kostenlos einen Glasfaseranschluss zu bekommen, haben wir genau diese Haushalt nach bestem Wissen und Gewissen ermitteln und versuchen eine Lösung zu finden, mit dem zukünftig ausgewählten Unternehmen auch diese Haushalte versorgen zu können.

Wir bleiben dran.

Meine Damen und Herren,
mit dem heute vorgelegten Etatentwurf 2019 erhalten Sie einen Haushaltsplanentwurf der Stadt, der eine Vielzahl von Maßnahmen für das kommende Jahr vorsieht. Damit werden wir die positive Entwicklung der Stadt fortführen.
Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir auch in Zukunft zum Wohl der Stadt und unserer Bevölkerung arbeiten können.

Meine Damen und Herren,
ich wünsche Ihnen für die Beratungen des Haushaltsplanentwurfes 2019 viel Erfolg, gute Diskussionen, vor allem Ideenreichtum.
Wir werden Ihnen bei den Beratungen in den Fraktionen, in den Ausschüssen und im Rat wie vereinbart gerne zur Verfügung stehen.

Zum Schluss möchte ich mich an dieser Stelle noch einmal bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt bedanken.
In vielen Projekten, die geschultert wurden, die auch immer noch umgesetzt werden, wurde große Motivation gezeigt.
Ich freue mich jeden Tag in der Stadt tätig zu sein, denn unsere Mannschaft gibt eine Menge lebens- und liebenswertes Hörstel zurück.

Ich freue mich auf 2019 und ich bin mir sicher, auch weiterhin auf diese Motivation zählen zu können.

Mein Dank gilt insbesondere dem Team der Kämmerei für die Aufstellung des Etatentwurfs, vor allem gilt mein Dank Herrn Peters für diesen Haushalt 2019.

Ich freue mich auf die gleich anstehenden Informationen aus seiner Hand.

Mit neuer Freude ins Jahr 2019!

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.